



Vorlage TA_47/2021
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 19.11.2021

Anlagen

1: 10-Jahres-Übersicht

2: Definition Unfalltypen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Jahresbericht Unfälle auf Kreisstraßen 2020
- schriftlicher Bericht -

Sachverhalt und Begründung:

Die jährlich vorgelegte Unfallstatistik soll dem Landkreis als Straßenbaulastträger Entscheidungshilfen für eventuell notwendige bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an die Hand geben.

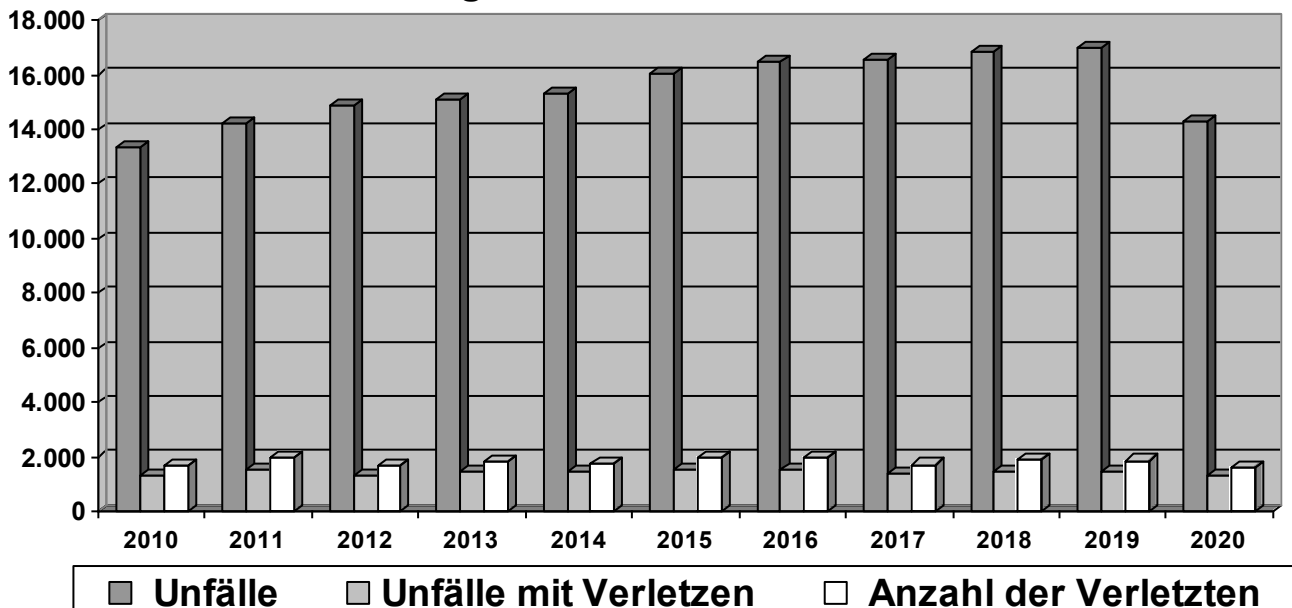
1. Allgemeine Unfallstatistik

Die Unfallzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

	2016	2017	2018	2019	2020
Zahl der Verkehrsunfälle	16.445	16.549	16.849	16.998	14.256
Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten	1.533	1.386	1.481	1.472	1.309
Zahl der Verletzten	1.934	1.709	1.884	1.858	1.603
Zahl der Toten <u>insgesamt</u>	9	11	16	12	8
davon Tote auf Kreisstraßen	2	1	4	3	3

Die 10-Jahres-Statistik ist in der Anlage 1 beigefügt.

Entwicklung Unfall- und Verletzenzahlen



Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Unfallzahlen – wie auch die Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge auf unseren Straßen – jedes Jahr steigen. Diese Entwicklung wurde im Jahr 2020 erstmals unterbrochen, was sich vermutlich auf die Corona-Pandemie zurückführen lässt. Die hauptsächlichen Unfallursachen im Jahr 2020 waren erneut Vorfahrtsverletzungen, zu geringer Abstand und überhöhte Geschwindigkeiten.

Bei 438 Unfällen auf den Kreisstraßen erlitten drei Personen (Vorjahr: drei Personen) tödliche Verletzungen. Betrachtet man alle Straßen im Landkreis Ludwigsburg, verloren bei Verkehrsunfällen insgesamt acht Personen (Vorjahr: zwölf) ihr Leben.

Basis des vorliegenden Berichts ist die Jahres-Unfallstatistik. Demnach liegt eine Unfallhäufungsstelle vor, wenn innerhalb eines Jahreszeitraumes fünf Unfälle gleichen Unfalltyps (z.B. Vorfahrtsverletzungen) oder gleiche Unfallumstände erfasst werden.

Bei den von der Polizei ermittelten Unfallkosten (siehe unten) für die einzelnen Unfallschwerpunkte handelt es sich um Kenngrößen, die mit pauschalen Ansätzen berechnet werden. Das Verfahren wird bundesweit angewandt und basiert auf Untersuchungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

2. Entwicklung an den Unfallschwerpunkten des Jahres 2019

Die Unfallschwerpunkte aus dem Jahr 2019 zeigten sich in der Jahresbetrachtung 2020 unauffällig:

- **Bietigheim-Bissingen, Farbstraße, K 1635/Auwiesenstraße/Schwarzwaldstraße, L 1125**
- **Kornwestheim, Lange Straße, K 1691**
- **Kirchheim, Besigheimer Straße, B 27/Hohensteiner Straße, K 1679/Schillerplatz**
- **Möglingen, Ludwigsburger Straße, K 1662/Hohenzollernstraße**

3. Neuer Unfallschwerpunkt 2020

- **Möglingen; K 1660/K 1661/K 1693 Volksbankkreisel**

Im Jahr 2020 ereigneten sich insgesamt acht Unfälle. Bei einem Abbiegeunfall, sechs Vorfahrtsunfällen und einem sonstigen Unfall wurden zwei Personen leicht verletzt. Die Unfallkosten liegen bei 81.000 Euro.

Bei den Unfällen wurden überwiegend die vorfahrtsregelnden Verkehrszeichen nicht beachtet. Bei zwei Unfällen waren Zweiradfahrende beteiligt. In einem Fall kam ein Motorradfahrer alleinbeteiligt im Kreisverkehr zu Fall. In einem anderen Fall übersah ein Kraftfahrer beim Ausfahren aus dem Kreisverkehr einen Radfahrer, der den dort vorhandenen Zebrastreifen querte ohne abzusteiigen.

Zahlreiche Kraftfahrende schneiden die Fahrbahnbegrenzungslinie und halten sich damit nicht an die Fahrbahnführung. Aus diesem Grund wurde bereits Ende 2014 eine farbige Markierung des Innenrings vorgenommen. Da sich gezeigt hat, dass diese Markierung keine nachhaltige Wirkung entfaltet, soll im Jahr 2022 eine Aufpflasterung des Innenrings erfolgen, um die Fahrgeschwindigkeiten wirksam zu reduzieren. Eine Überfahrt der Pflasterung mit großen Fahrzeugen wird weiterhin möglich bleiben.

Der Aspekt der Verkehrssicherheit ist im Kreisstraßenprogramm bei Planung und Bau ein zentrales Thema. Für kleinere Baumaßnahmen haben wir im Entwurf für den Haushaltsplan 2022 bei den „Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung“ 1,5 Mio. Euro eingeplant, um unter anderem auch Unfallschwerpunkte zu entschärfen.

4. Verkehrstote auf Kreisstraßen im Jahr 2020

Bei den Unfällen auf Kreisstraßen im Jahr 2020 wurden drei Personen tödlich verletzt.

- Am Montag, 13.01.2020, befuhr ein Pkw-Fahrer um 6.25 Uhr die Kreisstraße 1624 von Neckarwestheim in Fahrtrichtung GKN Neckarwestheim. An der dortigen Bushaltestelle zum Betriebsparkplatz der Firma übersah er den 45-jährigen Fußgänger, der laut Zeugenangaben nach dem Abfahren des Busses die Straße trotz des herannahenden Pkws in Richtung Betriebsparkplatz querte.
- Am Freitag, 29.05.2020, befuhr ein 41-jähriger Kraftfahrer um 20.19 Uhr die Kreisstraße 1666 von Ludwigsburg kommend in Richtung Remseck-Hochberg. Hierbei verlor er im abschüssigen Kurvenbereich infolge nicht an den Straßenverlauf angepasster Geschwindigkeit die Kontrolle über sein Fahrzeug, schleuderte auf die Gegenfahrbahn und kam nach links von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Leitpfosten. Das Fahrzeug überschlug sich und kam auf der Fahrerseite zum Stehen.
- Am Freitag, 06.11.2020, befuhr ein 30-jähriger Kraftfahrer um 19.22 Uhr die Kreisstraße 1690 von Hemmingen Richtung Münchingen. Er überholte mit nicht angepasster Geschwindigkeit zwei Fahrzeuge. Anschließend verlor er in einer langgezogenen Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte frontal mit einem Baum. Am 16.11.2020 verstarb er im KHK Ludwigsburg.

5. Wildunfälle

Zu den Wildunfällen im Kreisgebiet werden keine umfassenden Statistiken geführt. Auch dem Polizeipräsidium Ludwigsburg liegen dazu keine vollständigen Informationen vor, da diese Unfälle meist als Kleinstunfälle registriert werden. Nur in den Fällen, in denen es bei einem Wildunfall einen Personenschaden gab oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder Straftat zugrunde lag, wird dieser Unfall in der Datenbank registriert.

Für das Jahr 2020 wurden insgesamt 576 Wildunfälle bei der Polizei registriert. Diese Zahlen umfassen auch die Autobahn. Fünf Wildunfälle wurden in der Datenbank aufgenommen. Eine Zuordnung der lediglich zahlenmäßig erfassten Wildunfälle zu Straßenklassen ist nicht möglich. Da auch Jagdpächter Wildbescheinigungen ausstellen, dürfte die tatsächliche Zahl der Wildunfälle höher liegen.

Mit Hilfe der Unfallauswertung können keine einzelnen Wildkorridore ermittelt werden. Die Kenntnis über stark genutzte Wildwechselstellen liegen insbesondere den Jagdpächtern vor. Diese stehen mit den Verkehrsbehörden in Kontakt.